



Bergedorf

**SPD**

Nah dran.

# **WAHLPROGRAMM SPD BERGEDORF**

*für die Wahl zur Bezirksversammlung  
Bergedorf am 25. Mai 2014*



## *Liebe Hamburgerinnen und Hamburger,*

nirgendwo ist die Politik konkreter als vor der eigenen Haustür. Wenn es um bezahlbare Wohnungen geht, um lebenswerte Stadtteile mit viel Grün und um Kitas können Sie sich auf die SPD in ihrem Bezirk verlassen. Gehen Sie zur Bezirkswahl am 25. Mai.

Hamburg ist eine wachsende Stadt. Gerade beim Wohnungsbau wird deutlich, wie wichtig es ist, dass in den Bezirken bürgernahe und sozialverträgliche Entscheidungen getroffen werden. Wohnungsbau gehört zusammen mit dem Ausbau und Erhalt von Grünflächen zu den wichtigsten Aufgaben im Bezirk, die gemeinsam mit den Anwohnerinnen und Anwohnern gestaltet werden.

Senat und Bezirke haben sich im „Vertrag für Hamburg“ auf eine deutliche Verstärkung des Wohnungsbaus geeinigt, um den Anstieg der Mieten zu bremsen. Auf diese Weise haben wir es geschafft,

eine Bewegung hin zu mehr Wohnungsbau zustande zu bringen, die in Deutschland einmalig ist. Seit der Wahl 2011 sind über 25.000 Baugenehmigungen erteilt worden. In diesem Jahr werden wir in Hamburg 6.000 Wohnungen fertigstellen, davon allein 2000 Sozialwohnungen. In vielen europäischen Großstädten sieht es ganz anders aus. In Paris oder London können sich inzwischen Bürgerinnen und Bürger mit normalem Einkommen im Stadtgebiet keine Wohnung mehr leisten. Das darf in Hamburg niemals passieren – dafür steht die SPD.

Hamburg soll die eltern- und kinderfreundlichste Stadt Deutschlands sein. Deshalb kümmern wir uns darum, dass es genug Kitaplätze und ein flächendeckendes Angebot an Ganztagsbetreuung gibt. Ab August dieses Jahres müssen Eltern für die fünfstündige Betreuung ihrer Kinder inklusive Mittagessen keine Kita-Gebühren mehr zahlen.



Anders als in vielen deutschen Großstädten müssen Eltern ihre Kinder nicht schon vor der Geburt für einen Kitaplatz anmelden. Bei uns in Hamburg stehen genügend Kita- und Krippenplätze zur Verfügung. Das ist wichtig für die Kinder und hilft den Eltern bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Wir alle leben gern in Hamburg. Damit das so bleibt, müssen wir die Lebensqualität der Stadt sichern. Seit der Regierungsübernahme durch die SPD wurden zahlreiche neue Naturschutzgebiete ausgewiesen. Inzwischen ist Hamburg das Bundesland mit dem größten Anteil von Naturschutzgebieten an der Landesfläche: Mehr als 8%. Bis zum Jahr 2017 wurden außerdem 70 Millionen Euro für Ausbau und Erhalt von Grünflächen in der Stadt bereitgestellt, um den Sanierungsstau in unseren Parks zu beseitigen. Die SPD setzt sich aktiv für Erhalt und Ausbau von Grünflächen in der Stadt ein – gerade in Zeiten des Wohnungsbaus.

Die SPD ist die Hamburg-Partei: Nah dran an allen wichtigen Themen der Stadt. Damit sich unsere SPD-Fraktion in der Bezirksversammlung weiter für Ihre Anliegen im Bezirk einsetzen kann, brauchen wir Ihre Stimmen. Für Wohnungsbau, gute Kitas und grüne Stadtteile.

Am 25. Mai ist Bezirkswahl. Machen Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch: Wählen Sie Ihre SPD im Bezirk und Ihre SPD-Kandidatinnen und Kandidaten vor Ort.

Ihr

Olaf Scholz

# Wahlprogramm der SPD Bergedorf für die Wahl zur Bezirksversammlung Bergedorf am 25. Mai 2014

## Liebe Bergedorferinnen und Bergedorfer,

wir haben das Glück, in einem ganz besonderen Teil Hamburgs zu leben: Bergedorf hat den Charme einer liebenswerten, selbständigen Stadt und ist zugleich Teil einer dynamischen und erfolgreichen Millionen-Metropole. Mit seinem lebendigen Zentrum, mit attraktiven und vielfältigen Stadtteilen wie Bergedorf, Lohbrügge, Neuallermöhe, Nettelburg, Bergedorf-West und Boberg sowie den wunderschönen Vier- und Marschlanden bietet der Bezirk Bergedorf für

Jung und Alt, für Familien und Kinder, für Arbeitnehmer und Selbständige attraktive Wohn- und Arbeitsmöglichkeiten.

Das ist auch das Ergebnis von jahrzehntelanger kommunalpolitischer Arbeit, an der Bergedorfs SPD maßgeblich beteiligt war. Wir wollen, dass Bergedorf liebenswert und lebenswert bleibt. Deshalb setzen wir uns auch weiterhin in allen Stadtteilen für bezahlbare Wohnungen, lebenswerte Quartiere mit viel Grün, hochwertige Kindertagesstätten, Schulen und soziale Einrichtungen, gute Arbeitsplätze vor Ort und den Erhalt unserer schönen Natur ein.



# Wohnungsbau in Bergedorf

## *Damit das Wohnen bezahlbar bleibt!*

Bergedorfs Stadtteile bieten den Menschen ein attraktives Zuhause. Denn in Bergedorf lässt es sich gut und verhältnismäßig günstig wohnen. Trotzdem sind in den vergangenen Jahren in Bergedorf, wie in ganz Hamburg, die Mieten gestiegen. Weil der Wohnungsbau von der CDU in Hamburg zwischen 2001 und 2011 sträflich vernachlässigt wurde, wird das Angebot an bezahlbarem Wohnraum immer knapper.

Die SPD hat beim Wohnungsbau gehandelt. Wir haben in den vergangenen drei Jahren 1.800 Bauanträge für neue Wohnungen in Bergedorf genehmigt. Damit für alle Menschen in unserem Bezirk das Wohnen in der Zukunft bezahlbar bleibt, dürfen wir nicht aufhören, neue Wohnungen zu bauen. An unseren Wohnungsbauzielen wollen wir deshalb festhalten:

- Wir wollen jedes Jahr 600 Wohnungen in unserem Bezirk genehmigen. Davon sollen ein Drittel der Wohnungen im Geschosswohnungsbau öffentlich gefördert sein.
- Der behutsame Wohnungsbau in der Stadt hat für uns höchste Priorität. Wir werden Bergedorf dort weiterentwickeln, wo es ein pulsierendes Leben und eine

gute Anbindung an bestehende bauliche Strukturen gibt. Die Innenentwicklung im Zentrum, die Verdichtung bestehender Wohngebiete und die Umwandlung brachliegender Flächen im innerstädtischen Raum werden wir weiterführen.

- Wir wollen die Wohnungen in Bergedorf bauen lassen, die wir in der Zukunft benötigen werden. Neben einem großen Anteil an günstigen Sozialwohnungen werden wir Wohnraum für Senioren, Studenten, Auszubildende und insbesondere Familien fördern.
- Südlich der Bergedorfer Straße wird Bergedorf in den kommenden Jahren ein neues Gesicht bekommen. Auf der jetzigen Postfläche werden in einem neuen Gebäudekomplex („Bergedorfer Tor“) Büros, Cafés, eine Seniorenwohnanlage, ein Ärztezentrum und Wohnungen entstehen. Ebenfalls wollen wir auf der Fläche des Lichtwarkhauses neue Wohnungen in bester Innenstadtlage entwickeln. Dazu soll das neue Lichtwarkhaus direkt an die Bergedorfer Straße verlegt und dort neu gebaut werden. Alle Nutzer des jetzigen Hauses sollen ohne Nachteile im Neubau eine Heimat finden. Außerdem soll das leerstehende Glunz-Kaufhaus überplant werden. Dort sollen vor allem neue Wohnungen gebaut werden. Insgesamt wollen wir auf diesen drei Flächen über 400 Wohnun-

gen realisieren. Die Entwicklung dieser Flächen soll intensiv mit allen Betroffenen und insbesondere mit dem Stadtteilbeirat Bergedorf-Süd abgestimmt werden.



sollen im Weidensteg-Quartier 450 Wohnungen und ein Einkaufszentrum entstehen.

- Wir wollen einer ausufernden Wohnbebauung in den Vier- und Marschlanden entgegenwirken. Eine Verdichtung der Wohnbebauung in den Vier- und Marschlanden soll es konzentriert in den Ortskernen geben. So werden wir in Ochsenwerder mit der Bebauung am Avenberg neuen Wohnraum schaffen, mit den Bürgern den Ortskern neu beleben und den Blick auf die Landschaft frei halten.
- Auf lange Zeit vergessenen Flächen beiderseits des Schleusengrabens entstehen Bergedorfs größte und bedeutendste Bauvorhaben. Das Quartier soll Wohnen, Arbeiten und Freizeit bestmöglich verbinden. Auf der südlichen Ostseite entsteht ein hochmodernes und technologiebasiertes Gewerbeumfeld. Mit dem Laserzentrum Nord, dem Energiecampus der Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW) und zahlreichen innovativen Unternehmen etabliert sich an dieser Stelle einer von vier Hamburger „Forschungs- und Innovations-Parks“. Angrenzend an die Wohnbebauung an den Glasbläserhöfen werden wir in den kommenden Jahren den Wohnungsbau auf der östlichen Seite des Schleusengrabens und östlich des Weidenbaumswegs fördern. Dort
- Der Wohnungsbau betrifft alle Bergedorferinnen und Bergedorfer, weil er sich nachhaltig auf die Mietpreise auswirkt und das Stadtbild verändert. Bei Neubauvorhaben sind besonders die Anwohnerinnen und Anwohner betroffen. Wir werden alle Betroffenen frühzeitig an den Planungen beteiligen und ihre Interessen in unsere Entscheidungen mit einbeziehen. Denn eine nachhaltige Stadtentwicklung muss sowohl die Interessen der örtlichen Anwohner, als auch die Herausforderungen des Wohnungsmarktes, der Sozialpolitik, der Gewerbeentwicklung und der Umwelt im Blick haben. Darüber hinaus müssen die Neubauvorhaben mit der Umgebung verträglich sein. Jedes Vorhaben wird deshalb sorgfältig von uns abgewogen. Dies sind die Grundsätze unserer Politik.

## Für eine zukunftsweisende Stadtentwicklung

Das Bergedorfer Zentrum hat sich in den letzten Jahren erheblich verändert. Durch den Neubau des Bergedorfer Bahnhofs, des Fachmarktzentrums, des „Neuen Mohnhofs“ im ehemaligen Penndorf Gebäude und der CCB-Erweiterung ist unsere Innenstadt lebendiger und attraktiver geworden. Einen großen Anteil an dieser Entwicklung haben auch die zahlreichen Geschäfte im Sachsenor und in der Alten Holstenstraße. Durch das Engagement der Grundeigentümer im Business Improvement District (BID) Sachsenor und Alte Holstenstraße haben sie das Einkaufen zu einem neuen Erlebnis gemacht.

Diese positive Entwicklung soll im Bergedorfer Zentrum nicht stoppen. Die Neugestaltung des Boulevard Lohbrügge und der Alten Holstenstraße haben den Lohbrügger Teil des Zentrums aufgewertet. Das wollen wir fortführen. Wir werden uns vor allem um die Instandsetzung des Lohbrügger Marktes und die Aufwertung des nördlichen Teils der Alten Holstenstraße kümmern. In der Stadtentwicklung haben wir folgende Ziele:

- Wir wollen durch das Förderprogramm der integrierten Stadtteilentwicklung (RISE) den Stadtteil Neuallermöhe unterstützen. Dazu werden wir im Stadtteilbeirat und in der Bezirksversammlung passende Maßnahmen auf den Weg bringen. Erste Schritte sind mit dem Neubau des Spielplatzes am Konrad-Veix-Stieg und der Umgestaltung der Ska-



teanlage am JUZENA gemacht. Weitere Maßnahmen und Ideen werden wir mit den Bürgern vor Ort entwickeln.



- Dort, wo die RISE-Förderung ausläuft, wie z.B. in Lohbrügge-Ost, wollen wir die Arbeit der Stadtteilbeiräte fortsetzen, um das Erreichte zu bewahren.
- Der Bergedorfer Bahnhofsvorplatz wurde nach dem Umbau des Bahnhofs aufwändig umgebaut. Trotz der Neugestaltung vermissen viele Bergedorferinnen und Bergedorfer ein attraktives und lebendiges Treiben auf dem Platz. Wir wollen deshalb die Nutzung des Bahnhofsvorplatzes überdenken und dort neue Angebote, wie beispielsweise einen Bio-Markt, verorten. Auch der Lohbrügger Bahnhofsvorplatz muss im Konsens mit den Anwohnern belebt werden.
- Wir werden die Gestaltung und Nutzung des Bergedorfer Hafens verbessern. Dazu werden wir gemeinsam mit den Bürgern und Anliegern in einer Stadtwerkstatt ein neues Konzept für den Ber-

gedorfer Hafen entwickeln. Ziel ist es, eine bessere Aufenthaltsqualität an den Wasserflächen zu schaffen und damit das letzte Puzzlestück im Bergedorfer Zentrum zu setzen. Anschließend an diese Entwicklung wollen wir die Situation am Kampdeich neben Kaufland verbessern. Wir wollen die Flächen am Wasser neu gestalten und prüfen, welche Nutzung der Außenfläche sinnvoll ist.

- Bei wichtigen städtebaulichen Entwicklungen werden wir Wettbewerbsverfahren, wie beispielsweise Architektenwettbewerbe, als Instrumente der Qualitätssicherung einsetzen.





# Wirtschaft und Arbeit

## Lokale Potenziale fördern

Bergedorf hat eine starke Wirtschaft. Die zahlreichen Handwerksbetriebe und die Landwirtschaft gehören zu den traditionellen Wirtschaftszweigen im Bezirk. Genau so bedeutend sind unsere vielseitigen Einzelhandels- und Dienstleistungsangebote. Moderne und innovative Industrie- und Hightech-Unternehmen zeigen, dass die Bergedorfer Wirtschaft nicht nur international konkurrenzfähig ist, sondern ebenfalls von hoher Bedeutung für die Metropolregion Hamburg und die Menschen im Bezirk Bergedorf. Die Unternehmen bieten gute und wohnortnahe Arbeitsplätze an.

Doch nicht alle Menschen in Bergedorf konnten bisher einen Arbeitsplatz finden. Vor allem jugendliche Arbeitslose wollen wir in der Zukunft besser fördern.

Unsere Ziele:

- Wir werden weiter im Rahmen der Ausbildungsplatzinitiative am Lehrstellenatlas mitarbeiten und dabei helfen, dass junge Menschen im Bezirk bei ihrer

Ausbildungsplatzsuche unterstützt werden.

- Mit der neu gegründeten Jugendberufsagentur gibt es in Bergedorf erstmals eine Anlaufstelle für arbeitssuchende Jugendliche, die alle Angebote und Fördermöglichkeiten unter einem Dach vereint. Wir wollen die Arbeit der Jugendberufsagentur unterstützen, indem wir die Jugendpolitik, die Bezirksverwaltung und die Bergedorfer Wirtschaft stärker einbinden.



- Die Wochenmärkte in Bergedorf tragen dazu bei, dass Begegnung und Versorgung ermöglicht wird. Dort können sich die Menschen mit frischen und guten Produkten aus der Region versorgen. Wir werden uns dafür einsetzen, dass die Zukunft der Wochenmärkte gesichert bleibt. Wir wollen mit der Verwaltung und den Marktbesckickern daran arbeiten, dass die Wochenmärkte noch attraktiver werden.

- Bergedorf verfügt über viele attraktive Gewerbeflächen. Durch die Ansiedlung zahlreicher neuer Betriebe sind die noch verfügbaren Gewerbeflächen weniger geworden. Bevor wir neue Gewerbeflächen im Bezirk ausweisen, wollen wir zum einen, dass die bisherigen Potenziale bestmöglich ausgeschöpft werden, und zum anderen, dass die Zielkonflikte bei der Neuausweisung von Gewerbeflächen gelöst werden (u.a. Verlagerung von Kleingärten).
- Östlich der Straße „Curslacke Neuer Deich“ ist eine große Gewerbeentwicklung mit dem bisherigen Ziel Logistik vorgesehen. Das Planungsverfahren ruht, weil auf dem Gelände die unter Schutz stehende „Zierliche Tellerschnecke“ gefunden wurde. Zurzeit wird versucht, die Tiere im Bezirk umzusiedeln. Dieses Verfahren ist aufwendig. Erst wenn das Verfahren beendet und klar ist, ob und wie die Planung fortgeführt werden kann, wollen wir entscheiden, wie die Gewerbefläche entwickelt werden soll. Auf dieser zentralen Fläche favorisieren wir eine hochwertige Gewerbeentwicklung, die an die Planungen des angrenzenden „Forschungs- und Innovations-Parks“ anknüpft.
- Die Gewerbeflächenvergabe städtischer Grundstücke im Bezirk erfolgt bisher zentral über die Hamburger Liegenschaft. Dies ist vor allem für kleinteilige Gewerbeansiedlungen hinderlich und umständlich. Wir wollen die Gewerbeflächenvergabe kleiner städtischer Grundstücke im Bezirk ansiedeln. Davon können insbesondere die Bergedorfer Handwerksbetriebe profitieren.



# Gutes Zusammenleben im Bezirk Bergedorf *Soziales und Gesundheit*

Soziale Einrichtungen und niedrigschwellige Hilfsangebote sind in unserem Bezirk besonders wichtig. Deshalb haben wir uns für den Erhalt des Sozialen Zentrums eingesetzt. Darüber hinaus ist eine umfangreiche medizinische Versorgung in unserem Bezirk für alle Menschen bedeutend. Unsere Ziele:

- Die Straßensozialarbeit der sozialen Beratungsstelle Bergedorf leistet einen unverzichtbaren Beitrag für die Betreuung von hilfesuchenden Menschen. Wegen der gestiegenen Personal- und Betriebskosten ist die Arbeit der sozialen Beratungsstelle zunehmend schwieriger geworden. Wir werden uns dafür einsetzen, dass die Arbeit der sozialen Beratungsstelle fortgesetzt werden kann.
- Bergedorf leidet unter einer ärztlichen Unterversorgung. Durch die geplante Schließung des

Medizinischen Versorgungszentrums am Herzog-Carl-Friedrich-Platz in Lohbrügge wird diese ärztliche Unterversorgung vergrößert. Wir wollen uns deshalb zusammen mit dem Bezirksamt und der zuständigen Fachbehörde dafür einsetzen, dass der Versorgungsgrad mit Angeboten der Gesundheits- und Arztdienstleistungen verbessert wird.

- Das Westibül in Bergedorf-West, das Bürgerhaus Allermöhe in Neuallermöhe, das KulturA in Neuallermöhe und das Hausbrügge in Lohbrügge sind als Bürgerhäuser wichtige Bestandteile der Stadtteile. Sie bieten vielen



Vereinen und Projekten ein Zuhause, ermöglichen bedeutende soziale Angebote und sind wichtige Treffpunkte für die Bürgerinnen und Bürger. Der Betrieb der meisten Bürgerhäuser ist lange Zeit mit Ein-Euro-Kräften unterstützt worden, diese Beschäftigungsform wurde durch die schwarz-gelbe Bundesregierung

2012 jedoch weitestgehend eingestellt. Daher sind die Bürgerhäuser in eine strukturelle und finanzielle Notlage geraten. Wir haben deshalb die Finanzierung der Bürgerhäuser so umgestellt, dass das Bezirksamt ab 2014 für alle Bürgerhäuser die Miete, die Betriebsmittel und je eine volle Personalstelle sicherstellt. Diese Umstellung stellt die vier Bürgerhäuser vor Herausforderungen. Deswegen werden wir als SPD die Bürgerhäuser auch weiterhin in ihrer Arbeit unterstützen und versuchen, für wichtige Projekte zusätzliche Mittel zur Verfügung zu stellen.

- Deutschlandweit ist die Zahl der Flüchtlinge und Asylbewerber in den vergangenen Jahren massiv

angestiegen. Auch an Hamburg ist diese Entwicklung nicht vorbei gegangen. Wir sind unserer politischen und sozialen Verantwortung gerecht geworden und haben trotz unserer bereits hohen Aufnahmezahl am Sandwisch in Moorfleet und am Curslacker Neuer Deich gegenüber der Bergedorfer Zeitung neue Unterbringungsmöglichkeiten geschaffen. Wir werden auch in der Zukunft unseren angemessenen Beitrag zur Unterbringung von Asylsuchenden leisten. Bei neuen Einrichtungen zur Unterbringung wollen wir auch feste Wohngebäude schaffen. Bei den Planungen von neuen Einrichtungen wollen wir die örtlichen Anwohner mit einbeziehen.



# Mobilität für alle!

## Bergedorfs Verkehrspolitik der Zukunft

Eine nachhaltige und an den Bedürfnissen der Menschen orientierte Verkehrspolitik ist ein zentraler Bestandteil guter Kommunalpolitik. Sie muss aber auch ökonomische, ökologische und bauliche Aspekte berücksichtigen. In Bergedorf haben wir uns in den letzten Jahren darum bemüht, die einzelnen Verkehrsteilnehmer nicht getrennt von einander in die Verkehrsplanung einzubeziehen, sondern in ihrer Gesamtheit.

Unsere Ziele:

- Viele Bergedorferinnen und Bergedorfer leiden unter den Auswirkungen des Verkehrslärms von Straße und Bahn. Wir haben in den letzten Jahren vieles an Verbesserungen erreichen können. So haben wir daran mitgewirkt, dass auf beiden Seiten der Autobahn A25 der Lärmschutz verbessert wurde und wird. In den kommenden Jahren werden wir uns insbesondere für einen Lärmschutz an der Bahnstrecke stark machen. Durch die Zunahme des Güterverkehrs wird die Lärmbelastung für die an der Bahnstrecke wohnenden Menschen zunehmen. Diese Menschen müssen besser vor Lärm geschützt werden.

- Mit dem Bergedorfer Verkehrskonzept haben wir eine gute Grundlage geschaffen, um die Verkehrsplanung in Bergedorf den Herausforderungen der Zukunft anzupassen. Wir wollen unser Handeln an den Zielen und Maßnahmen des Konzepts ausrichten. Dazu gehört u.a., dass wir die Kreuzungen in der Innenstadt entlang des Sander Damms überplanen wollen. Diese Knotenpunkte haben eine hohe Belastung und sollen modernisiert werden, um den Verkehrsfluss zu erhöhen. Im Verkehrskonzept finden sich außerdem Strategien für die Optimierung von ÖPNV, Fuß- und Radverkehr.



- Damit Bergedorfs Straßen in der Zukunft von allen Verkehrsteilnehmern ohne große Einschränkungen genutzt werden können, müssen sie bedarfs- und zeitgerecht saniert und gegebenenfalls grundinstandgesetzt werden. Wir werden in enger Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt die Sanierung und gegebenenfalls Grundinstandsetzung von Straßen voranbringen.

- Neben der bedarfsgerechten Sanierung und gegebenenfalls Grundinstandsetzung von Straßen wollen wir den Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs, vor allem mit umweltfreundlichen Bussen, fördern. Nach der Anpassung zahlreicher Buslinien im letzten Jahr werden wir überprüfen, ob sich das ÖPNV-Angebot für die Bürger durch diese Umstellung verschlechtert hat. Im Dialog mit dem VHH werden wir uns für eine Verbesserung auf diesen Linien einsetzen. Auch im Landgebiet müssen attraktive Verbindungen bestehen.



- Die S-Bahnen von und nach Bergedorf sind in den Hauptverkehrszeiten regelmäßig überfüllt. Wir werden uns für eine bessere Taktung der S2 und die Reduzierung der störungsbedingten Ausfälle einsetzen. Auch die Bahnhöfe müssen von den verantwortlichen Stellen besser gereinigt und instandgehalten werden. Dazu gehört vor allem, dass die Fahrstühle und Rolltreppen nach Störungen schneller wieder in Betrieb genommen werden. Die DB muss dafür sorgen, dass sie ihre Toiletten möglichst vandalismussicher gestaltet.
- Wir wollen mit den zuständigen Hamburger Fachbehörden und in engem Dialog mit den Lohbrügger Bürgerinnen und Bürgern prüfen, ob langfristig eine Anbindung Lohbrüggens mit der U-Bahn von Mümmelmannsberg möglich und sinnvoll ist.
- Das Fahrrad ist zu einem immer wichtigeren Verkehrsmittel geworden. Deswegen haben wir in den letzten Jahren vieles für den Radverkehr auf den Weg gebracht. Mit Hamburgs erstem Fahrradparkhaus gibt es am Bergedorfer Bahnhof eine sichere und gute Unterstellmöglichkeit für Fahrräder. Wir werden in den nächsten Jahren das Radwegekonzept weiter umsetzen. Dazu gehört u.a. der radgerechte Ausbau des Brookdeichs. Wir werden außerdem prüfen, an welchen Stellen zusätzliche Fahrradstellplätze erforderlich sind und wo Maßnahmen ergriffen werden können, um das Radfahren in Bergedorf noch attraktiver zu machen (z.B. durch beidseitige Freigabe ausgewählter Einbahnstraßen für Radfahrer).
- Für Fußgänger wollen wir die Verkehrssicherheit erhöhen, indem wir zusätzliche Querungshilfen einrichten, wo dies sinnvoll ist, z.B. am Binnenfeldredder.

## **Vielseitig kulturell** *Auf dem Weg zur Kultur- und Museums- landschaft Bergedorf*

Bergedorf hat ein großes Angebot an kulturellen Einrichtungen und eine vielfältige Kulturlandschaft. Von Museen bis Stadtteilkultur ist in unserem Bezirk eine große Bandbreite vorhanden, die wir bewahren und fördern wollen. Dazu gehört insbesondere die KZ Gedenkstätte Neuengamme.

Unsere Ziele:

- Wir haben gemeinsam mit der SPD-Bürgerschaftsfraktion das Museum für Bergedorf und die Vierlande im Bergedorfer Schloss sowie das Rieckhaus in Curslack

in die Verantwortung des Bergedorfer Bezirksamtes übertragen. Wir wollen und werden das Bergedorfer Schloss als öffentliche Einrichtung und als wissenschaftliches Museum des Bezirks erhalten. Unser Ziel ist es, weitere Bergedorfer Kulturinstitutionen, wie z.B. die Sternwarte oder die Mühlen in unserem Bezirk, in eine Bergedorfer Museumslandschaft einzubinden und die bestehenden Angebote besser zu vernetzen.

- Wir werden uns dafür einsetzen, dass die zuständige Hamburger Fachbehörde den notwendigen Sanierungsbedarf am Bergedorfer Schloss ermittelt, die Hamburgische Bürgerschaft die entsprechenden Finanzen für die Maßnahmen bereitstellt und zeitnah eine Umsetzung der



erforderlichen Sanierungen erfolgen kann.

- Seit Jahren setzen wir uns für die Aufnahme der Bergedorfer Sternwarte in die Liste der UNESCO-Weltkulturerbestätten ein. Im Juli 2012 hat der Hamburger Senat die Sternwarte als Anwärter für den Titel Weltkulturerbe angemeldet. Das Verfahren ist aufwändig und langwierig. In der Zwischenzeit wollen wir die Bergedorfer Sternwarte bekannter machen.
- Die Bürgerschaft hat mit dem „Quartiersfonds“ nicht nur die Möglichkeit geschaffen, dass Institutionen wie die Bürgerhäuser unterstützt, sondern auch kleinteilige Projekte in den Stadtteilen gefördert werden können. Wir haben deswegen unter dem Titel „Wir im Quartier“ ein finanzielles Förderprogramm für Projekte in den Bergedorfer Stadtteilen und Quartieren ins Leben gerufen. Diese Förderung wollen wir beibehalten. Wir wollen uns darum bemühen, dass die Bürgerschaft auch in den kommenden Jahren Mittel für den „Quartiersfonds“ zur Verfügung stellt und dabei die Ansätze erhöht.

- Als Stadtteilkulturzentrum ist die LOLA ein herausragendes Element der Bergedorfer Kulturlandschaft. Von Kursangeboten bis Theateraufführungen wird hier viel geboten. Wir werden die Lola weiter bei ihrer guten Arbeit unterstützen. Außerdem werden wir uns in der Bezirksversammlung dafür einsetzen, dass das „KIKU Kinderkulturhaus“ am Lohbrügger Markt seine Zusammenarbeit mit den Bergedorfer Schulen ausbauen kann.
- In Bergedorf gibt es ein vielfältiges Musikleben, von den Musikschwerpunkten an Schulen über die 40 Chöre, die Musikwettbewerbe bis zu den Bergedorfer Musiktagen und dem „Tag der Musik“, das wir weiter fördern wollen.





# Für moderne Sportstätten und vielfältige Freizeitangebote

Sport ist mehr als nur Bewegung. Es ist aktive Gesundheitsförderung, ein wichtiger Teil der Freizeitgestaltung und vor allem ein gesellschaftliches Miteinander. In Bergedorf haben wir eine Vielzahl an Sportvereinen. Sie sorgen nicht nur für ein attraktives Sportangebot, sondern sind auch eine wichtige Keimzelle des gesellschaftlichen Engagements. Daneben gibt es in unserem Bezirk aber auch die Möglichkeit, sich selbstständig sportlich auf den Bergedorfer Sportflächen, in Fitness-Centern und den Grünräumen zu betätigen.



Unsere Ziele:

- Wir werden uns dafür einsetzen, dass die Nutzung öffentlicher Sportanlagen im Bezirk gebührenfrei bleibt. Außerdem soll die Vergabe von Nutzungszeiten für Sportanlagen und Hallen weiterhin durch den Bezirk geregelt werden.

- Die Ausstattung von Sportanlagen mit Kunstrasenbelag ist in keinem Bezirk so gut umgesetzt worden wie in Bergedorf. Bergedorfer Vereine haben mit eigenen Leistungen einen erheblichen Anteil dazu beigetragen. In diesem Jahr soll mit dem Sportplatz am Ladenbeker Weg ein weiterer Sportplatz mit einem Kunstrasen ausgestattet werden. Die Finanzierung erfolgt zur Hälfte aus den Mitteln der bezirklichen Sportstättensa-

nierung und zur Hälfte durch den Sportverein TSG Bergedorf. Wir werden uns im Beirat des bezirklichen Sportstättenmanagements dafür einsetzen, dass in den kommenden Jahren weitere Sportanlagen saniert und modernisiert werden.

# Mitmachen und entscheiden

## *Teilhabe junger Menschen vor Ort*

Bergedorf ist Hamburgs kinder- und familienreichster Bezirk. Wir haben gute Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien und verfügen über starke Schulen und beste Kindertagesstätten. Deswegen sind der Erhalt dieser guten Bedingungen und die Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und Familien ein wesentliches Ziel unserer Politik:



- Demokratie lebt vom Mitmachen der Menschen. Dies gilt auch für Kinder und Jugendliche. Sie sind gleichberechtigte Mitglieder der Gesellschaft. Entscheidungen, die heute von der Bergedorfer Politik getroffen werden, betreffen in der Zukunft vor allem heutige Kinder und Jugendliche. Denn diese müssen mit der gebauten und geschaffenen Struktur unseres Bezirks in Zukunft leben. Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an

den politischen Entscheidungen des Bezirks gewinnt deswegen zunehmend an Bedeutung. Wir werden deshalb Kinder und Jugendliche stärker in die politischen Entscheidungsprozesse einbinden, als das bisher der Fall gewesen ist. In der Stadt- und Verkehrsplanung, bei der Entwicklung von Jugendprojekten oder der Planung von Spielplätzen werden wir Kinder und Jugendliche in angemessener Art an den Entscheidungen beteiligen. Dadurch sollen sie Einfluss auf die Gestaltung die Zukunft des Bezirks bekommen.

- Wir haben beschlossen, dass Kinder und Jugendliche mit dem Projekt „Jugend im Parlament“ selber entdecken können, wie Politik funktioniert. In den kommenden Jahren wollen wir das Projekt fortsetzen und noch mehr Jugendliche für die Themen der Bezirkspolitik begeistern.
- Traurigerweise gibt es auch in Bergedorf Kinderarmut. Wir dürfen nicht hinnehmen, dass Kinder aus armen Haushalten in unserer Gesellschaft unbeachtet bleiben. Ein großer Dank gilt deshalb den zahlreichen Vereinen, Institutionen und ehrenamtlichen Helfern, die diesen Kindern ihre Zuwendung schenken. Wir werden uns zum einen dafür einsetzen, dass diese Initiativen gefördert werden und zum anderen, dass Kindern aus armen Haushalten der Zugang zu Bil-

derung und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben in jeglicher Art offen steht.

- Die Todesfälle von Chantal und Yağmur haben auch uns in Bergedorf zutiefst betroffen gemacht. Kein Kind sollte aus seinem Leben gerissen werden. Leider gibt es Familien, die mit der Erziehung ihrer Kinder überfordert sind. Diese Fälle haben gezeigt, wie schwierig die Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jugendämter ist. Sie müssen eine Gratwanderung zwischen Hilfe und Wächteramt leisten. Wir werden das Jugendamt und seine Mitarbeiter mit dem nötigen Rückhalt in ihrer verantwortungsvollen Arbeit der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe unterstützen. Wir wollen, dass das Kindeswohl im Zentrum des staatlichen Handelns steht. Wir werden deshalb in Zusammenarbeit mit der SPD-Bürgerschaftsfraktion prüfen, ob rechtliche Veränderungen notwendig sind, um die Kinder mit ihren Bedürfnissen stärker zu berücksichtigen.

- Die offene Kinder- und Jugendarbeit steht aufgrund der Veränderungen von Ganztagschule und Kita-Ausbau vor einer strukturellen Herausforderung. Wir wollen

in den kommenden Jahren die offene Kinder- und Jugendarbeit dabei unterstützen, dass sie - angepasst an die veränderten Bedingungen - weiterhin sinnvolle Angebote machen kann.

- Die Stadtteilschule Kirchwerder erfreut sich zunehmender Beliebtheit. Wegen der steigenden Schülerzahlen und der schlechten baulichen Situation am aktuellen Schulstandort, soll die Schule an einem neuen Standort in Kirchwerder neu gebaut werden. In diesem Zusammenhang wollen wir mit der Schulbehörde, Schulbau Hamburg, dem Bezirksamt und allen Beteiligten die enge Zusammenarbeit zwischen dem Jugendzentrum Vierlande und der Stadtteilschule unterstützen. Wir werden uns dafür einsetzen, dass bei den Neubauplanungen der Schule ein Neubau des Jugendzentrums in angrenzender Nähe berücksichtigt wird.



# Erfahrung schafft Zukunft Seniorenpolitik für Bergedorf

Der Anteil der Älteren an der Gesamtbevölkerung wächst ständig. Die Lebenserwartung nimmt zu. Das erfordert neue soziale Dienstleistungen, bietet aber zugleich auch große Chancen, wenn wir die Lebenserfahrung der Älteren für das gesellschaftliche Zusammenleben nutzen.

- Der Anteil älterer und bewegungseingeschränkter Menschen in Bergedorf wird in den kommenden Jahren weiter wachsen. Auch der öffentliche Raum soll in der Zukunft so geplant und umgebaut werden, dass er barrierefrei nutzbar ist. Die Barrierefreiheit im öffentlichen Raum werden wir deshalb zu einem Standard der Verkehrsplanung machen. Der Einbau von Blindenleitstreifen und Aufmerksamkeitsfeldern im Fußgängerbereich und die Absenkung von Bordsteinen müssen bei Straßenbaumaßnahmen mit eingeplant werden.
- Ältere Menschen wollen heute viel länger in ihren eigenen vier Wänden leben. Damit das möglich ist, werden wir Maßnahmen unterstützen, die Umbauten von Wohnungen möglich machen, indem z.B. die Türen in den Wohnungen auf die Breite

von Gehwegen und Rollstühlen angepasst werden. Wir werden außerdem darauf achten, dass bei Neubauvorhaben seniorenrechter, bezahlbarer Wohnraum entsteht.

- Wir wollen die Vorgaben für z.B. den Wohnungsbau, die Gestaltung des öffentlichen Raumes und von Bildungsangeboten so verändern, dass die Menschen ein möglichst langes, selbstbestimmtes Leben gestalten können.
- Die Möglichkeit zur Teilhabe an den gesellschaftlichen Angeboten muss für alle Menschen bestehen. Deshalb werden wir uns dafür einsetzen, dass das Angebot von Bus und Bahn den Herausforderungen der alternenden Gesellschaft angepasst wird. Dazu gehört, dass wir die Barrierefreiheit der Bergedorfer Bahnhöfe verbessern. Wir werden uns für eine bessere Kennzeichnung der Rolltreppenstufenkanten in den Bahnhöfen einsetzen, so dass der Übergang auf die Rolltreppen auch bei Sehbehinderung leichter fällt. Wir werden uns weiterhin bei der Deutschen Bahn dafür einsetzen, dass der Bergedorfer ZOB mit einem zweiten Fahrstuhl nachgerüstet wird.
- Bei den Pflegeeinrichtungen im Bezirk werden wir darauf achten, dass die kontinuierliche Betreuung der Bewohner gewährleistet bleibt.

# Vielfalt und Integration

30 % der Bergedorferinnen und Bergedorfer haben ausländische Wurzeln. Sie sind nicht nur ein unverzichtbarer Teil unserer Gesellschaft, sondern eine Bereicherung für Bergedorf in kultureller, wirtschaftlicher, sozialer und sportlicher Hinsicht. Die Vielfalt und die Potenziale aller Menschen in Bergedorf wollen wir deshalb besser fördern und nutzen.

Unsere Ziele:

- Jedes Bergedorfer Kind soll, unabhängig von seiner Herkunft, einen Platz in unserer Gesellschaft finden. Damit dies gut gelingt, ist es wichtig, die sprachlichen Fähigkeiten der Kinder frühestmöglich zu fördern. Dazu gehört der Erwerb der deutschen Sprache.
- Fremdenfeindlichkeit und Intoleranz haben in Bergedorf nichts zu suchen. Wir werden uns weiter im Bergedorfer Rathausbündnis dafür einsetzen, dass Nazis und Rechtsradikale in Bergedorf keinen Platz finden. Deshalb werden wir die jährliche „Woche des Gedenkens“ weiter fördern.
- Das Zusammenleben unterschiedlicher Kulturen wird durch Begegnung gefördert. Deshalb unterstützen wir den Dialog der Kulturen des Bezirksamtes, in dem Menschen unterschiedlichster Kulturen nicht übereinander, sondern miteinander sprechen. Wir werden diesen Dialog weiter fördern.
- Das Thema Integration hat für den Bezirk Bergedorf eine herausgehobene Stellung. Die Integrationsarbeit bedarf deswegen einer Fachstelle im Bezirksamt. Dafür werden wir uns einsetzen.



# Die Vier- und Marschlande

## Hamburgs Kultur- und Landschaftsperle

Die Vier- und Marschlande sind eine einmalige Kulturlandschaft. Diesen Schatz wollen wir erhalten. Gleichzeitig sollen sie ein attraktiver Lebens-, Arbeits- und Freizeitraum sein.



Unsere Ziele:

- Landwirtschaft, Gartenbau und Handwerk sind die traditionellen Wirtschaftsformen des Landgebiets. Vier- und Marschländer Betriebe erzeugen hervorragende Produkte. Der Trend zu regionalen Produkten ist deutschlandweit zu beobachten. Wir wollen diese positive Verbindung in der Zukunft besser als bisher bewerben. So wollen wir eine einheitliche Werbekampagne auf den Wege bringen, die die frischen, gesunden und guten Produkte

aus den Vier- und Marschlanden im Bezirk, in Hamburg und im Umland bekannt macht.

- Für uns sind Erhalt von Natur und Landschaft eng mit der Landwirtschaft und dem Gartenbau verbunden. Beide Bereiche dürfen nicht gegeneinander ausgespielt werden. Bei Entscheidungen des Bezirks und der Stadt Hamburg müssen beide Bereiche ausgewogen berücksichtigt werden.

- Landwirtschaft gehört seit Jahrhunderten zu den Vier- und Marschlanden. Durch ökologische Ausgleichsmaßnahmen im Zuge von Infrastruktur- und Bauprojekten, aber auch durch gesetzliche Beschränkungen sind die landwirtschaftlichen Flächenpotenziale eingeschränkt worden. Darüber hinaus erleben wir, dass die landwirtschaftliche Vielfalt durch den Anbau von Monokulturen, wie Mais oder Raps bedroht wird. Diese Entwicklung lehnen wir ab. Wir werden uns für eine Sicherung der bestehenden und vielfältigen landwirtschaftlichen Flächen einsetzen.

ale eingeschränkt worden. Darüber hinaus erleben wir, dass die landwirtschaftliche Vielfalt durch den Anbau von Monokulturen, wie Mais oder Raps bedroht wird. Diese Entwicklung lehnen wir ab. Wir werden uns für eine Sicherung der bestehenden und vielfältigen landwirtschaftlichen Flächen einsetzen.

- Fracking - eine Fördertechnik, bei der mittels technischer Verfahren in tiefliegende Gesteinsschichten eingedrungen wird, um Erdgas oder Erdöl zu fördern

- lehnen wir in den Vier- und Marschlanden ab.

- Damit ein Repowering und der Neubau von Windenergieanlagen möglich ist, wurde durch die Hamburgische Bürgerschaft der Flächennutzungsplan in Bergedorf geändert. Wir bekennen uns zu den beschlossenen Festsetzungen im Flächennutzungsplan mit den Höhenbegrenzungen für Windenergieanlagen von höchstens 150 m auf den drei Eignungsflächen in den Vier- und Marschlanden bzw. 180 m nur auf der Eignungsfläche für den Energie-Campus. Wir akzeptieren die kritische Haltung von Bürgern gegenüber den neuen Windenergieanlagen und werden uns dafür einsetzen, dass es eine umfassende Prüfung und

Überwachung der Windenergieanlagen gibt. Dieses soll die Einhaltung der Grenzwerte, wie Lärm und Schattenwurf, sowie die Umsetzung natur- und artenschutzfachlicher Maßnahmen für die neuen Anlagen sicherstellen und kontrollieren.

- Im Zuge der Ausweisung von Überschwemmungsgebieten an Binnengewässern wollen wir prüfen, ob durch die geplanten Entwässerungsmaßnahmen (Errichtung von Schöpfwerken) die Flächen reduziert werden können. Eine Ausweisung darf zum einen nicht dazu führen, dass Betriebe in ihrer Existenz gefährdet werden, und zum anderen, dass es einen unverhältnismäßigen Eingriff auf private Grundstücksflächen gibt.

**Deshalb am 25. Mai 2014: Alle Stimmen für die SPD!**



SPD KREIS BERGEDORF  
AM POOL 41  
21029 HAMBURG  
TEL. 721 49 13  
FAX 724 05 91  
E-MAIL: [HH-BERGEDORF@SPD.DE](mailto:HH-BERGEDORF@SPD.DE)  
[WWW.SPD-BERGEDORF.DE](http://WWW.SPD-BERGEDORF.DE)

PHOTOS:  
MICHAEL SCHÜTZE (TITEL, S. 3, 4, 7, 8,  
9, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 18, 19, 21, 22, 23)  
THOMAS LENNÉ (6)  
WERNER OMNICZYNSKI (10)